Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 15 (1905)

Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Gedanken unbewußt zur Selbstschau, die ein inneres Fortschreiten und Ausreifen der jugendslichen Seelen bedingt.

Wo wir die häusliche Zucht in Liebe geshandhabt sehen in der heutigen Zeit, wo sonst mehr der Zügellosigkeit gefröhnt wird, da bleibt der stille Beobachter unwillfürlich in wohlthuens der Bewunderung stehen; er fühlt sich sympathisch berührt; er ist sicher, da eine höhere Lebenssauffassung, ein gediegenes Streben zu sinden.

Glücklich die Kinder, die in ernster und liebevoller häuslicher Zucht und Sitte aufwachsen können, denen der Sinn für tieferes Empfinden geöffnet wird, denen durch den unwiderstehlichen Einfluß der häuslichen Sitte gute Gewohnheiten eingepflanzt werden, die den Menschen wie ein Talismann durch das Leben begleiten und ihm den Stempel der edleren Natur, des höher entwickelten Wesens aufdrücken.

(Schweizer Frauen-Zeitung).

Korrefpondenzen und Beilungen.

Berien (Franfreich), den 1. Dezember 1904.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Die Fran Lichtenberger, welche seit 30 Jahren an **Nervosität, Verdauungsschwäche** und **Verstopfung** leidet, und welcher Sie unter Datum vom 24. Oftober, A 1 + C 1 + F 1 + S 1, 2. Verd., morgens und abends 3 N, und zu den zwei Hauptmahlzeiten des Tages, 3 Korn S 3 verordnet haben, besindet sich ganz ausgezeichnet wohl; es ist eine wahre Wiederauferstehung. Alle diesenigen welche sie fennen, sind ganz erstaunt zu sehen wie gut es ihr geht. Diese Heilung hat großes Aufsehen gemacht.

Empfangen Sie unseren besten Dank und die hochachtungsvollen Grüße Ihrer ergebenen Fran Paul Huet.

Boltigen (Rt. Bern), ben 14. September 1904.

Herrn Dr. Imfeld, Sauter's Laboratorien in Genf.

Geehrter Berr Doftor.

Gegen meine Ropsschmerzen haben Sie mir am 19. August, A 1 + C 4 + F 1, 3. Berd., morgens und abends 3 Korn N trocken zu nehmen, zum Mittag= und Abendessen je 3 Korn S 3, und eine ½ Stunde vor diesen Malzeiten, eine Pastille Kolayo, und Einreibungen der schmerzenden Teile mit einer alkoholischen Mischung von Bl. Fl., verordnet.

Seit dem Gebrauch Ihrer werten Mittel, fann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß mein Kopfleiden sich sehr gebessert hat.

Die erste Zeit, wenn der Tag heranrückte wo sich meine Kopfschmerzen einstellten, habe ich dieselben noch immer verspürt, nur konnten dieselben schon nicht mehr so überhand nehmen wie früher. In der letzten Zeit habe ich aber gar keine Schmerzen mehr gehabt, und habe ich nun auch die Hoffnung von denselben fernerhin verschont zu bleiben. Sollte ich die Kur noch weiter fortsetzen, so bitte ich um weiteren Nat.

Emma Binder.

Fünffirden (Ungarn), ben 10. November 1904.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Ich halte es für eine angenehme Pflicht Ihnen mitzuteilen, daß ich mit der äußerst wohltätigen Wirfung der von Ihnen verordneten Mittel vollständig zufrieden bin. Sie erinnern sich wohl daß ich an **Bluthusten** litt. Die am 1. Juli mir dagegen verordnete Beshandlung war folgende: Täglich 1 Glastrinken der Lösung von A 1 + C 1 + F 1 + P 2, je 1 Korn, in der 3. Verd., morgensfrüh nüchtern und abends vor dem Schlasen, je 3 Korn Scrosuleux 3 trocken nehmen, und einmal täglich die Brust und die Herzgegend mit weisser Salbe einreiben.

Dank ber Wirkung dieser Heilmittel sind die Schmerzen und das Bluthusten vollkommen verschwunden; hie und da stellt sich noch etwas Auswurf ein, aber er ist nie mehr mit Blut gemischt. Mein Körpergewicht hat um mehr als 3 Kilo zugenommen.

Indem ich dieses Ihnen mitzuteilen die Ehre habe, und Ihnen für Ihre freundliche Hilfe meinen aufrichtigsten Dank ausdrücke, verbleibe ich mit ausgezeichneter Hochachtung. Joseph Handó, Klerifer.

Lauger (Maroffo), ben 7. Februar 1905.

Herrn Dr. Imfeld, Sauter's Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Berr Rollege.

Inliegend übermittle Ihnen zwei Briefe. Der eine ist von einem Herrn M. Gausch, dessen Frau an Krampfadern litt, und welche ich mit A 1 + C 1, 2. Berd., und durch Anwendung von Supp. A, in einem Monat davon geheilt habe.

Der zweite Brief ist von einem Herrn M. Coriath, der an Hämorrhoiden litt, und welchen ich durch Anwendung von A 1, 3. Berd., von Supp. A und von W. Salbe, innert 20 Tagen ebenfalls gründlich geheilt habe.

Ich schreibe diese raschen Heilungen nicht so sehr meinem eigenen Verdienste zu, als vielmehr der vortrefflichen Wirkung der Sau= ter'schen hom bopathischen Mittel, zu benen ich, in Folge so vieler damit gemachten Erfahrungen, das größte Vertrauen habe und mich glücklich schätze dieselben anwenden zu können.

Mit freundlichem kollegialem Gruß zeichnet Ihr ergebener

Dr. Corren de Portugal Aragao.

Safferode am Sarz, ben 28. Dezember 1904.

Herrn Dr. Zmfeld, Sauter's Institut in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Die Frau Friedrich hierselbst, welche seit dem 27. Juni dieses Jahres wegen Lungensschwindsucht in Ihrer Behandlung ist, sowie auch wegen Verdauungsschwäche, geht es viel besser. Ihre Behandlung bestand hauptsächlich in Folgendem: A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn N trocken zu nehmen, zusammen mit 6 Korn P 3, zum Mittags und Abendessen je 3 Korn S 1, vor diesen Mahlzeiten eine Pastisse Kolayo; abends Einreibung der Brust mit weisser Salbe, und der Magengegend mit gelber Salbe.

Die Frau hat in der Zwischenzeit sehr viele Gemütsbewegungen erlebt, indem innerhalb acht Wochen ihre beiden Eltern und ihr Mann (letzterer im Alter von 39 Jahren) gestorben sind und sie mit ihren sechs Kindern nunmehr allein steht. Bei ihrem Temperament war leicht zu fürchten daß Ihre Verordnungen dadurch wirfungslos bleiben könnten. Die Fortschritte der Besserung sind wohl auch etwas langsamer gegangen. Aber nunmehr hat die Pastientin sich wieder vom hiesigen Arzte untersuchen lassen, und derselbe hat sie für gesund erklärt. Frau F. wird, falls sie irgend welche

rückfällige Symptome merken sollte, sofort zu ben ichon verordneten Mitteln zurückgreifen.

Diese Heilung stellt ber Sauter'schen Methobe ein glänzendes Zeugnis für ihre Güte aus.

Frau F., und auch ich, danken Ihnen herzlich für den gesegneten Erfolg. Auch meine Frau, welche den Bericht über Frau F. im Juni d. J. an Sie erstattete, dankt Ihnen mit großer Frende noch besonders für diese herrliche Kur welche hier Bewunderung erregt hat.

Mit vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich Ihnen Ihr ganz ergebener

Winkelmann.

Montpellier (Frankreich), den 19. Dezember 1904.

Herrn Dr. Jmfeld, Sauter's Institut in Genf.

Hochgeehrter Herr Doftor.

Auf meine Anfrage was man für meinen 7 Monate alten Anaben tun fonnte, ber feit icon mehreren Monaten (in Folge bavon daß die Mutterbruft, wegen Mangel an Milch, ibm zu früh entzogen werden und er mit ber Flasche weiter ernährt werden mußte) an einem fehr ftarfen Magen=Darmfatarrh litt, nichts verdaute und alles erbrach, rieten Sie mir mit Brief vom 10. November, folgende Behandlung anzuwenden: Die Milch mußte mit Bals-Baffer verdünnt werden, oder auch mit gewöhnlichem gutem Waffer, in diefem Falle mußte aber jeder Portion Milch eine Meffer= spite doppeltkohlensaures Matron zugesetzt werden, eine Mefferspitze Milchzucker und 1 Korn S 1; außerdem mußte das Kind zweiftundlich (während bes Tages) einen Raffeelöffel bekommen der Lösung von A1 + F1 + S 2 in der 1. Berd.; ferners mußten ibm. zur Befämpfung der hartnäckigen Berstopfung, fleine Rlyft, mit Ramillenthee und

Olivenöl gegeben werden, und es waren kleine Stuhlzäpschen mit S anzuwenden. Schließlich waren noch, wegen starkem Frattsein, W. Salbe, grüne Sternseise, Balsammilch und Sternpuder, anzuwenden.

Ich follte Ihnen nach 14tägiger Behandlung Bericht erstatten, aber ba ich schon eine bedeutende Befferung fonstatirte, habe ich bis heute gewartet. Ich fann Ihnen nun einfach fagen, daß das Rind gang wie umgewandelt ift. Es hat bedeutend zugenommen, hat wieder eine gesunde Farbe, und man sieht formlich wie das Blut wieder frei girkulirt. Die Berstopfung besteht nicht mehr, es hat regelmäßig einmal Stublgang, es hat feine Magen= und feine Leibschmerzen mehr, es erbricht nicht mehr ober höchft felten einmal, und dann nur einmal täglich; nach der Milch von 10 Uhr abends ift es manchmal in seinem Schlafe noch etwas unruhig und aufgeregt. Wir find wirklich fehr glücklich über biefe fo erfolgreiche Rur, welche, wenn sie es für gut halten, wir noch einige Beit fortseten werden.

Indessen versichern wir Sie unserer aufsrichtigen Dankbarkeit und zeichne mit größter Hochachtung, Ihr ergebener

3. Rondonneau.

Inhalt von Mr. 2 der Annalen

Zwei wichtige Mitteilungen von Dr. Riquoir in Paris, Sauter's Homöopathie betreffend. — Geistige Ueberanstrengung. — Alkohol und Kinder. — Klinische Beobachtungen: Geschwulst in der Brustdrüse und Lymphdrüsengeschwulst in der Achselhöhle; cholerisforme Darmentzündung (Kindercholera); eiternde Fistel am unteren Kiefer in Folge Entzündung des Kiefersknochens. — Korrespondenzen und Heilungen: Krampsadergeschwür; Magenschmerzen, Unverdaulichkeit, Berstopfung; Geschwülste im Gesichte; Magenschmerzen.

